



- Spendenstatus:**
- 1 Haus - Blau
  - 5 Häuser - Grün
  - 10 Häuser - Bronze
  - 15 Häuser - Silber
  - 20 Häuser - Gold
  - 35 Häuser - Diamant
  - 50 Häuser - Platin

**Kontakt:**  
 Dyer Island Conservation Trust  
 P.O. Box 78, Gansbaai, 7220  
 Tel: +27 (0) 28 3840406  
 Fax: +27 (0) 28 3842002  
 E-mail: [info@dict.org.za](mailto:info@dict.org.za)  
 Web: [www.dict.org.za](http://www.dict.org.za)

**Bankverbindung:**  
 Dyer Island Conservation Trust  
 First National Bank  
 Hermanus  
 Branch code: 200412  
 Current Account  
 Account no.: 621 0020 3497

Ihre Daten:  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 E-mail: \_\_\_\_\_  
 Anzahl der gesendeten Nestboxen: \_\_\_\_\_

**GEBEN WIR ETWAS ZURÜCK!**

Sie zahlen: R400 (für die Nestbox, Schutzmaßnahmen, Monitoring und wissenschaftliche Untersuchungen).  
 Sie bekommen: Eine Patenurkunde für die Nestbox, Informationen über die Pingvine, Nennung in der Liste der Unterstützer im Internet, Zugang zu aktuellen Informationen auf unserer Webseite.

**SIE KÖNNEN HELFEN: Spenden sie eine Nestbox für Pingvine!**

Der Trust wurde ins Leben gerufen, um die Umwelt zu schützen und wieder herzustellen. Dies umfasst den Schutz der Flora und Fauna in den natürlichen Lebensräumen. Wir kümmern uns außerdem um wildlebende Tiere und führen Umweltschutzprogramme durch. Hierzu gehören Öffentlichkeitsarbeit, Strandauberungsaktionen und wissenschaftliche Untersuchungen.

Spenden an den Trust werden ausschließlich für Schutzprojekte auf Dyer Island und der näheren Umgebung genutzt. Wir hoffen, durch Spenden in den kommenden Jahren 3000 Nestboxen auf Dyer Island aufstellen zu können und dadurch den Bruterfolg der Pingvine zu verbessern und somit dem Abwärtstrend in den Bestandszahlen entgegenwirken zu können.

Reg no. 1881/413/14/8

**Ziele des DYER ISLAND CONSERVATION TRUST:**



**HELFEN SIE UNS**



Painting: Neville Hickman

# AFRIKANISCHER PINGUIN

# DYER ISLAND



Der Afrikanische Pinguin (Brillenpinguin) ist eine im südlichen Afrika endemische Art, die auf 24 Inseln und an 3 Küstenstandorten entlang der Küsten Südafrikas und Namibias brütet. 90% ihres Bestandes lebt in Südafrika. Viele der Brutstandorte stehen heutzutage unter Schutz.



Der Afrikanische Pinguin wird als vom Aussterben bedroht eingestuft, da sein Bestand im 20. Jahrhundert von >1.5 Millionen im Jahr 1930 auf 153 000 in den 1990ern abgenommen hat. Einige Gründe für diesen Bestandsrückgang finden Sie weiter unten.



1959 brüteten 4000 Pinguinpaare auf Dyer Island. Diese Zahl stieg auf 23000 Paare im Jahr 1979 an (55 % der Pinguinpopulation des Western Cape, die größte Pinguinkolonie für diese Art). Seitdem hat der Bestand wieder abgenommen und im Jahr 2005 gab es nur 2000 Brutpaare.

Während der 1990er Jahre hat der Bestand an brütenden Pinguinen auf Dyer Island um 9 % pro Jahr abgenommen. Wir glauben, dass wir diese dramatische Abnahme durch den Einsatz von Nestboxen stoppen können.

## BEDROHUNGEN

Bevor künstlicher Dünger erfunden wurde, war Seevogelkot (Guano) der beste bekannte Dünger. Zwischen 1841 und 1983 wurden 1,8 Millionen Tonnen Guano von den Inseln vor Südafrika und Namibia entfernt. Die Inseln wurden bis auf den Felsboden abgeschabt. Der Guanoabbau auf Dyer Island wurde mittlerweile eingestellt.

1871 – 1968:  
28,7 Millionen Pinguineier wurden im Western Cape gesammelt.



Die Zahl der Dominikanermeven steigt aufgrund von guter Nahrungs-verfügbarkeit durch Mülldeponien, Abfall etc.



- Überfischung.
- Ölverschmutzung etc.
- Verluste durch Pelzrobben



## PROBLEME

- Pinguine brüteten zuvor in selbstgegrabenen Höhlen im Guano.
- Erwachsene Pinguine überhitzen in Nestern an der Oberfläche.
- Eier und Küken können leicht von Möwen geraubt werden.

- Das Sammeln von Eiern trug bedeutend zu historischen Bestandsabnahmen bei.



- Möwen stehlen Pinguineier und Küken
- Zunahme der Möwenbestände bedeutet größere Gefahr für die Pinguine.



- Zu wenig Fisch ist im Meer übrig, um die Pinguine ausreichend zu ernähren.
- Ölverschmutzung zerstört das was serabweisende Gefieder der Pinguine. Die Tiere können nicht nach Nahrung suchen und verhungern, wenn sie nicht gerettet (und gereinigt) werden.
- Pelzrobben konkurrieren mit Pinguinen um Platz und töten erwachsene Pinguine und Küken.

## WIE HELFEN NESTBOXEN?

- Nestboxen ähneln natürlichen Nesthöhlen.
- Schützen vor Möwen.
- Schützen vor der Sonne.



- Das Aufstellen von Nestboxen wird den Bruterfolg erhöhen und zu einem Anstieg des Bestandes führen.

- Nestboxen verhindern, dass Möwen die Nester angreifen können.
- Eine Verminderung der Möwenattacken wird zu einem besseren Bruterfolg der Pinguine beitragen.

- Nestboxen erhöhen den Bruterfolg.
- Weitere Maßnahmen werden ausgearbeitet, um auch die hohe Sterblichkeit auf See zu verringern.

